

Mannheimer SPD kürt ihren Bundestagskandidaten

Rebmann klar vor Weiß

Mannheim. Die Mannheimer SPD schickt am 27. September im Wahlkreis 275 Stefan Rebmann (46) ins Rennen um das Bundestagsmandat in der Quadratestadt. 75 Kreisdelegierte kürten den Vorsitzenden der DGB-Region Rhein-Neckar gestern im Gewerkschaftshaus. Damit lag der Schwetzingen und einstimmige Favorit des Kreisvorstands bei der Abstimmung klar vor seinem Gegenkandidaten Roland Weiß (53). Für den Stadtrat und ehemaligen Landtagsabgeordneten votierten 20 Genossen.

Gleich zu Beginn der Versammlung versuchte der stellvertretende Kreisvorsitzende Mathias Kohler dem Nominierungsparteitag die Brisanz zu nehmen: „Zwei Bewerber, das hat nichts mit einer Krise zu tun, mehrere Kandidaten gehören zum Selbstverständnis einer demokratischen Partei.“ Und nach einer langen Debatte stellte Sieger Rebmann fest: „Wir sind fair und sachlich miteinander umgegangen.“ Und er und sein Kontrahent Roland Weiß schüttelten sich am Ende herz-

lich die Hände, gemeinsam wollen sie sich nun in den Wahlkampf stürzen.

Dabei geht es für die Sozialdemokraten um das Direktmandat „in der roten Hochburg“. Bei der Bundestagswahl 2005 hatte Lothar Mark mit rund 12 000 Erststimmen Vorsprung vor Prof. Dr. Egon Jüttner von der CDU gesiegt. „Das ist nicht einfach zu wiederholen“, warnte Kohler. Deshalb sei es wichtig, dass Rebmann auf der baden-württembergischen Landesliste abgesichert werde. Und diese Absicherung sei nur mit Rebmann möglich, berichtete Kohlers Vorstandskollege Petar Drakul aus den Verhandlungen mit den Genossen in Nordbaden. Mannheim werde also auf alle Fälle auch künftig einen SPD-Bundestagskandidaten haben. „Wir gewinnen das Direktmandat – und wir haben die Sicherheit der Landesliste“, sagte Drakul. Für Rebmann haben sich gestern auch Oberbürgermeister Peter Kurz und der Landtagsabgeordnete Frank Mentrup stark gemacht. **Martin Tangl**